



LIVING BAUHAUS

KUNSTSTIFTUNG

HAMBURG · BERLIN · ZÜRICH

Living Bauhaus Kunststiftung · Am Schloss 1 · 03172 Schenkendöbern

Am Schloss 1
03172 Schenkendöbern



Telefon: +49 35691 60779
+49 35691 363491

E-Mail: kunststiftung@livingbauhaus.de

Verwaltungssitz Berlin:

Kleine Jägerstr. 3, 10117 Berlin

Tel.: +49 30 2007365-40

Fax: +49 30 2007365-55

Wir bitten um telefonische Voranmeldung!

Öffnungszeiten der Galeriefächen

Mo. bis Fr. 10:00 - 15:00 Uhr

Kleine Jägerstraße 3 10117 Berlin-Mitte

Mühlenstraße 60 10243 Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg

Schenkendöbern/Berlin,

15.06.2026

Tätigkeitsbericht 2025

der LIVING BAUHAUS Kunststiftung (SbR)

Satzungssitz: Schenkendöbern, Schloss Bärenklau

Verwaltungssitz seit 01.01.2024: Berlin, Kleine Jägerstraße 3

Berichtszeitraum: 01.01.2025 bis 31.12.2025

Inhaltsübersicht

1. Einordnung des Berichtsjahres und Satzungsbezug
2. Übersicht der wesentlichen Aktivitäten 2025
3. Kunstsammlung, Erwerbungen und Präsentation
4. Ausstellungen und öffentliche Vermittlung
5. Weitere Förderaktivitäten und Projektarbeit
6. Schloss Bärenklau als Kultur-, Bildungs- und Erinnerungsort
7. Ziele und künftige Projekte
8. Wirtschaftliche Entwicklung der Stiftung
9. Zusammenfassende Verknüpfung mit dem Stiftungszweck

gemeinnützige Stiftung
des bürgerlichen Rechts
Rechtssitz Schenkendöbern

Maik Uwe Hinkel
Vorstandsvorsitzender & Stifter

Kay Tews
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Staatlich anerkannt seit 13.07.2012
Justizverwaltungsamt der
Freien und Hansestadt Hamburg

Verwaltungssitz (seit 1.1.2024) Berlin:
Kleine Jägerstraße 3
10117 Berlin

Berlin, FA für Körperschaften IV,
St.Nr.:1130/064/51093



1. Einordnung des Berichtsjahres und Satzungsbezug

Das Jahr 2025 war für die LIVING BAUHAUS Kunststiftung ein Jahr der Konsolidierung, der inhaltlichen Profilierung und der weiteren Öffnung ihrer Sammlung und Förderarbeit für die Öffentlichkeit. Nach mehreren Jahren, in denen rechtliche, steuerliche, organisatorische und denkmalbezogene Themen erhebliche Aufmerksamkeit gebunden hatten, konnte die Stiftung ihre satzungsgemäße Tätigkeit in den Bereichen Kunst, Kultur, kulturelle Bildung und kunsthistorische Vermittlung weiter sichtbar machen und zugleich strukturell schärfen.

Besonders prägend war die Entlastung von Vorgängen, die über längere Zeit erhebliche personelle und wirtschaftliche Ressourcen gebunden hatten. Dazu gehörten insbesondere die Beendigung eines langjährigen Rechtsstreits mit der Galerie Crone in Wien sowie der Abschluss einer seit 2023 laufenden steuerlichen Betriebsprüfung. Diese Themen waren für die Stiftung belastend, konnten im Berichtsjahr jedoch so eingeordnet und abgeschlossen werden, dass der Vorstand seine ehrenamtliche Arbeitskraft künftig wieder stärker auf die unmittelbare Zweckverwirklichung konzentrieren kann.

Der Stiftungszweck wurde im Berichtsjahr insbesondere durch folgende Tätigkeitsschwerpunkte verwirklicht:

- Bewahrung, Erweiterung, Erschließung und öffentliche Präsentation der Kunstsammlung, insbesondere mit Werken der klassischen Moderne, ihrer Rezeption sowie der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts;
- Durchführung und Unterstützung von Ausstellungen, Führungen, Workshops, Lesungen, Konzerten und sonstigen Kunst- und Kulturveranstaltungen;
- Förderung kultureller Bildung und künstlerischer Teilhabe von Kindern, Jugendlichen, jungen Künstlerinnen und Künstlern sowie der interessierten Öffentlichkeit;
- kunsthistorische und denkmalbezogene Erschließung von Schloss Bärenklau und seiner Parkanlage als Ort der Begegnung, Kontemplation, Forschung und kulturellen Vermittlung;
- Unterstützung externer gemeinnütziger Kulturträger und kultureller Einrichtungen, insbesondere im Bereich Musik, Oper, Chorarbeit und regionaler Kulturvermittlung;
- Pflege und Erhaltung öffentlich zugänglicher Kunst im öffentlichen Raum, namentlich der von der Stiftung betreuten Segmente der East Side Gallery in Berlin.

Für die Stiftungsaufsicht ist wesentlich, dass die nachfolgend dargestellten Einzelmaßnahmen nicht isoliert zu betrachten sind. Sie bilden zusammen ein auf Dauer angelegtes Stiftungskonzept: Sammlung, Bewahrung, öffentliche Zugänglichkeit, Vermittlung, Nachwuchsförderung und kulturelle Bildung greifen ineinander und dienen der nachhaltigen Förderung von Kunst und Kultur.

gemeinnützige Stiftung
des bürgerlichen Rechts
Rechtssitz Schenkendöbern

Maik Uwe Hinkel
Vorstandsvorsitzender & Stifter

Kay Tews
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Staatlich anerkannt seit 13.07.2012
Justizverwaltungsamt der
Freien und Hansestadt Hamburg

Berlin, FA für Körperschaften IV,
St.Nr.:1130/064/51093



2. Übersicht der wesentlichen Aktivitäten 2025

Im Berichtsjahr konnte ein langjähriger Rechtsstreit mit der Galerie Crone in Wien durch einen Vergleich vor dem Kammergericht Berlin beendet werden. Neben der Entlastung der personellen und wirtschaftlichen Ressourcen der Stiftung führte der Vergleich dazu, dass der Kunstsammlung drei bedeutsame Originalzeichnungen von Andy Warhol zugeführt werden konnten. Damit wurde der Sammlungsbereich Pop-Art und internationale Kunst des 20. Jahrhunderts qualitativ gestärkt.

Die Beendigung des Rechtsstreits ist für die Stiftung nicht nur wirtschaftlich bedeutsam. Sie ermöglicht es dem Vorstand, ehrenamtliche Arbeitskraft und finanzielle Mittel künftig wieder stärker auf die unmittelbare Zweckverwirklichung zu konzentrieren: Pflege der Sammlung, öffentliche Präsentation, kunsthistorische Vermittlung sowie Entwicklung von Ausstellungen und Förderprojekten.

Die beabsichtigte Rückverlegung auch des Satzungssitzes der Stiftung nach Berlin ließ sich im Jahr 2025 zunächst nicht realisieren. Die Stiftungsaufsichten der Länder Berlin und Brandenburg haben die für eine entsprechende Satzungsänderung erforderliche Genehmigung nicht erteilt. Die Stiftung sieht sich dadurch in ihrer grundgesetzlich und europarechtlich gewährleisteten Niederlassungsfreiheit beeinträchtigt, hat vom Beschreiten des Rechtsweges jedoch einstweilen abgesehen, da sich das Auseinanderfallen von Satzungs- und Verwaltungssitz derzeit noch nicht nachteilig auf die praktische Stiftungsarbeit auswirkt.

Sollte Schloss Bärenklau künftig veräußert werden oder der Stiftung nicht mehr im bisherigen Umfang zur Verfügung stehen, wird der Vorstand die Frage einer Sitzverlegung und die damit verbundenen satzungsrechtlichen sowie organisatorischen Konsequenzen erneut bewerten müssen. Für das operative Stiftungshandeln war im Berichtsjahr maßgeblich, dass der Verwaltungssitz in Berlin seit dem 01.01.2024 funktionsfähig genutzt wird und Schloss Bärenklau zugleich als Ort der Sammlung, der Präsentation und der kulturellen Begegnung erhalten bleibt.

Im Berichtszeitraum war die Stiftung weiterhin mit den Auswirkungen einer langwierigen steuerlichen Prüfung durch das Finanzamt Cottbus befasst. Der Vorstand empfand das Verfahren in Dauer, Intensität und Kommunikation als erheblich belastend. Die abschließende Prüfung durch das zuständige Finanzamt für Körperschaften IV ergab jedoch keine Feststellungen und keine Anhaltspunkte für ein steuerliches Fehlverhalten der Stiftung. Der Vorstand sieht sich dadurch in der ordnungsgemäßen Geschäftsführung und Mittelverwendung der Stiftung bestätigt.

Ungeachtet der administrativen und rechtlichen Themen wurde die eigentliche Stiftungsarbeit im Jahr 2025 fortgesetzt und ausgebaut. Dazu gehörten insbesondere Führungen durch Schloss Bärenklau, die öffentliche Präsentation der Sammlung, die Fortführung der Ausstellung „Nie wieder Krieg - Die Alliierten“, die Unterstützung der East Side Gallery, schulische Kunstworkshops sowie die Vorbereitung eines Chorlagers mit dem Jugendchor der Staatsoper Unter den Linden.

gemeinnützige Stiftung
des bürgerlichen Rechts
Rechtssitz Schenkendöbern

Maik Uwe Hinkel
Vorstandsvorsitzender & Stifter

Kay Tews
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Staatlich anerkannt seit 13.07.2012
Justizverwaltungsamt der
Freien und Hansestadt Hamburg

Verwaltungssitz (seit 1.1.2024) Büro Berlin:
Kleine Jägerstraße 3
10117 Berlin

Berlin, FA für Körperschaften IV,
St.Nr.:1130/064/51093



3. Kunstsammlung, Erwerbungen und Präsentation

Die Kunstsammlung bildet einen Kernbereich der satzungsgemäßen Tätigkeit. Ihre Bewahrung, Erweiterung, wissenschaftliche Einordnung und öffentliche Präsentation dienen unmittelbar der Förderung von Kunst und Kultur. Der Sammlungsschwerpunkt liegt auf der klassischen Moderne, ihren Ausläufern und ihrer Rezeption bis in die Gegenwart. Ergänzt wird dieser Schwerpunkt durch Fotografie, Skulptur, Arbeiten auf Papier und zeitgenössische Positionen.

Im Jahr 2025 konnten drei Originalzeichnungen von Andy Warhol erworben und dem Stiftungsvermögen zugeführt werden. Diese Werke stärken die Sammlung sowohl kunsthistorisch als auch vermögensbezogen. Warhols Werk steht exemplarisch für eine Kunstauffassung, in der Alltagskultur, Medienästhetik, Serienproduktion und Bildikonen miteinander verschmelzen. Dieser interdisziplinäre Ansatz knüpft an das Bauhaus-Verständnis der Stiftung an, das künstliche Grenzen zwischen Kunst, Gestaltung, Handwerk, Medien und Öffentlichkeit überwinden möchte.

Die Warhol-Arbeiten befinden sich inzwischen auf Schloss Bärenklau und werden dort im Rahmen der Dauerausstellung präsentiert. Die Präsentation dient nicht allein der Verwahrung von Stiftungsvermögen, sondern der öffentlichen Zugänglichmachung, der kunsthistorischen Kontextualisierung und der Vermittlung an Besucherinnen und Besucher.

Der Sammlung der Stiftung wurde im Jahr 2025 insgesamt neue Kunst im Wert von 128.400,00 EUR aus Eigenmitteln zugeführt. Die endgültige buchhalterische Einordnung bleibt der Abstimmung mit Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und Jahresabschluss vorbehalten.

Weitere Exponate der Sammlung befinden sich unverändert an allgemein zugänglichen Standorten in Berlin und können nach telefonischer Voranmeldung oder Anmeldung per E-Mail unter stiftung@livingbauhaus.de besichtigt werden. Hierzu gehören insbesondere:

- LIVING LEVELS, Mühlenstraße 60, 10243 Berlin: großformatige Arbeit von Ali Görmez mit einer Fläche von ca. 42 qm;
- Mühlenstraße 60, 10243 Berlin: im Umfeld der East Side Gallery öffentlich sichtbare und vermittlungsfähige Kunst im Stadtraum;
- Chicago Tower, Schwedter Straße 41-43, 10435 Berlin: Bezugnahme auf Walter Gropius und Adolf Meyer (1922) und damit auf architekturhistorische sowie bauhausbezogene Fragestellungen.

Die dezentrale Präsentation der Sammlung entspricht dem Anliegen der Stiftung, Kunst nicht ausschließlich in geschlossenen Depot- oder Museumszusammenhängen zu verwahren, sondern an unterschiedlichen Orten erfahrbar zu machen. Damit wird der Satzungszweck im Sinne öffentlicher Kunstvermittlung, kultureller Bildung und dauerhafter Zugänglichkeit verwirklicht.

gemeinnützige Stiftung
des bürgerlichen Rechts
Rechtssitz Schenkendöbern

Maik Uwe Hinkel
Vorstandsvorsitzender & Stifter

Kay Tews
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Staatlich anerkannt seit 13.07.2012
Justizverwaltungsamt der
Freien und Hansestadt Hamburg



4. Ausstellungen und öffentliche Vermittlung

4.1 „Nie wieder Krieg - Die Alliierten“ von Frank Thiel

Die Ausstellung „Nie wieder Krieg - Die Alliierten“ mit der ikonischen Fotoserie von Frank Thiel (* 1966) wurde im Berichtsjahr auf Schloss Bärenklau weitergeführt. Die Fotoinstallation war seit dem dreißigsten Jahrestag der Wiedervereinigung zunächst im Vestibül des Wohnhochhauses LIVING LEVELS in Berlin öffentlich zu sehen und wurde nach Abschluss von Bauarbeiten im Dachgeschoss von Schloss Bärenklau in die Niederlausitz verbracht. Dort wurden die Arbeiten so gehängt, dass sie ohne direkte Tageslichteinflüsse und zugleich gut sichtbar von Besucherinnen und Besuchern auf dem Weg zum Veranstaltungsraum wahrgenommen werden können.

Die zwölf großformatigen Triptychen mit insgesamt 152 Gesichts-Portraits alliierter Soldaten zählen zu den Kernstücken der fotografischen Sammlung der Stiftung. Weltweit bekannt wurden Pendants der Farb-Tableaus von 1994 durch die Leuchtkästen, die unweit der einstigen Sektorengrenze in der Mitte der Friedrichstraße auf der Kreuzung zur Kochstraße installiert wurden und einen russischen sowie einen amerikanischen Soldaten mit Blick nach Westen beziehungsweise Osten zeigen.

Thiels Werk ist von ikonischem und zugleich unverändert aktuellem Charakter. Die Installation erinnert an den Zweiten Weltkrieg, den Kalten Krieg, die Teilung und Wiedervereinigung Deutschlands sowie an die Verantwortung, Geschichte auch für nachfolgende Generationen sichtbar und begreifbar zu halten.

Der Ausstellungstitel knüpft an die pazifistische Aussage „Nie wieder Krieg“ von Käthe Kollwitz aus dem Jahr 1924 an und erweitert die kunsthistorische Betrachtung um eine erinnerungskulturelle Dimension. Vor dem Hintergrund gegenwärtiger Kriege und gesellschaftlicher Polarisierungen erhält die Ausstellung eine besondere Aktualität. Sie dient nicht nur der Präsentation fotografischer Kunst, sondern auch der historisch-politischen und ethischen Bildungsarbeit.

Satzungsbezogen verwirklicht die Ausstellung mehrere Zwecke zugleich: Sie fördert Kunst und Kultur durch die öffentliche Präsentation einer bedeutenden Fotoinstallation; sie fördert Bildung durch Vermittlung historischer Zusammenhänge; sie fördert Forschung und Dokumentation, indem sie die Werke in einen kunst- und zeitgeschichtlichen Zusammenhang stellt.

4.2 Öffentliche Führungen auf Schloss Bärenklau

Auch im Jahr 2025 wurden Besucherinnen und Besucher durch Schloss Bärenklau, die dortige Sammlung und die historischen Anlagen geführt. Die Führungen wurden erneut von Mitgliedern des Vorstandes ehrenamtlich und unentgeltlich übernommen. Damit wurden Personalkosten vermieden und zugleich eine unmittelbare, kenntnisreiche Vermittlung durch die für die Stiftung verantwortlichen Personen ermöglicht.

gemeinnützige Stiftung
des bürgerlichen Rechts
Rechtssitz Schenkendöbern

Maik Uwe Hinkel
Vorstandsvorsitzender & Stifter

Kay Tews
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Staatlich anerkannt seit 13.07.2012
Justizverwaltungsamt der
Freien und Hansestadt Hamburg



Die Führungen erfüllen eine zentrale Brückenfunktion zwischen Sammlung und Öffentlichkeit. Sie machen die Werke nicht nur sichtbar, sondern erläutern Entstehung, Provenienz, künstlerische Einordnung und Bezug zum Sammlungskonzept. Gleichzeitig wird Schloss Bärenklau als denkmalgeschützter Kulturort erfahrbar gemacht.

Für die Stiftungsaufsicht ist hervorzuheben, dass die Führungen unmittelbar der Zweckverwirklichung dienen. Sie sind keine touristische Nebenaktivität, sondern Teil der gemeinnützigen Bildungs- und Vermittlungsarbeit der Stiftung.

4.3 Weihnachtsmarkt und Adventsingen am 13. Dezember 2025

Am 13. Dezember 2025 wurde auf Schloss Bärenklau ein Weihnachtsmarkt mit Adventsingen durchgeführt. Die Veranstaltung setzte die Öffnung des Ortes für die Allgemeinheit fort und verband regionale Begegnung, Musik, gemeinsames Singen und kulturelle Teilhabe.

Gerade in ländlichen Räumen haben niedrigschwellige Kulturangebote eine besondere Bedeutung. Sie ermöglichen Begegnung über Alters- und Milieugrenzen hinweg und stärken die regionale Verankerung der Stiftung. Zugleich werden Besucherinnen und Besucher an Schloss Bärenklau, seine Geschichte und die dort präsentierte Kunstsammlung herangeführt.

Die Veranstaltung ist satzungsbezogen als Förderung von Kunst und Kultur sowie kultureller Bildung einzuordnen. Musik, gemeinsames Singen und die Öffnung eines Kulturdenkmals für die Öffentlichkeit schaffen einen lebendigen Zugang zu Kultur jenseits formaler Ausstellungssituationen.

5. Weitere Förderaktivitäten und Projektarbeit

5.1 East Side Gallery - Pflege öffentlich zugänglicher Kunst

Auch im Jahr 2025 übernahm die LIVING BAUHAUS Kunststiftung die jährlich wiederkehrenden Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten an 31 Mauersegmenten einschließlich Mauerkrone und Mauerfuß der Berliner East Side Gallery auf Höhe der Mühlenstraße 60 in Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg.

Die regelmäßige Reinigung von fünf Wandbildern sowie der Rückfront der East Side Gallery ist eine dauerhaft wiederkehrende Aufgabe der Stiftung. Die Umsetzung konnte im Berichtsjahr mit Hilfe von Spendenmitteln sichergestellt werden.

Diese Tätigkeit steht in engem Bezug zum Satzungszweck. Die East Side Gallery ist Kunst im öffentlichen Raum, historisches Zeugnis der deutschen Teilung und Wiedervereinigung sowie ein weltweit sichtbares Erinnerungszeichen. Ihre Pflege dient der Bewahrung von Kultur, der öffentlichen Zugänglichkeit und der Vermittlung von Geschichte durch Kunst.

gemeinnützige Stiftung
des bürgerlichen Rechts
Rechtssitz Schenkendöbern

Maik Uwe Hinkel
Vorstandsvorsitzender & Stifter

Kay Tews
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Staatlich anerkannt seit 13.07.2012
Justizverwaltungsamt der
Freien und Hansestadt Hamburg



Zugleich handelt es sich um ein Projekt, das den Bauhaus-Gedanken der Verbindung von Kunst, Öffentlichkeit, Stadtraum und gesellschaftlicher Verantwortung in besonderer Weise aufgreift. Die Stiftung bewahrt hier nicht nur Kunstobjekte, sondern trägt zur Erhaltung eines urbanen Erinnerungsraums bei.

5.2 Veranstaltungsraum Schloss Bärenklau

Der Veranstaltungsraum im Dachgeschoss von Schloss Bärenklau mit Bühne, Musikinstrumenten, Beleuchtungs- und Beschallungsequipment wurde im Jahr 2025 fertiggestellt und im Berichtsjahr bereits für Proben, Workshops, Lesungen, Konzerte und sonstige Kunstveranstaltungen genutzt.

Der Raum erweitert die Möglichkeiten der Stiftung erheblich. Er schafft die infrastrukturelle Grundlage, um künstlerische Produktion, Präsentation und Vermittlung nicht nur punktuell, sondern regelmäßig anzubieten. Die Nutzung für junge, junggebliebene und ältere Künstlerinnen und Künstler sowie Kunstinteressierte entspricht dem Anspruch der Stiftung, generationsübergreifende kulturelle Teilhabe zu ermöglichen.

Die Fertigstellung des Veranstaltungsraums ist deshalb nicht nur eine bauliche Maßnahme. Sie ist eine Investition in die dauerhafte Zweckverwirklichung der Stiftung, insbesondere in Kunst- und Kulturförderung, kulturelle Bildung, Nachwuchsförderung und regionale Kulturentwicklung.

5.3 Ausstellung „YVA & her Time - YVA & ihre Zeit“

Vom 08. bis 11. Mai 2025 fand in der Galerie Mond Fine Arts in Berlin die von der ehemaligen Kuratorin der Stiftung, Frau Dr. Kirstin Buchinger, kuratierte Ausstellung „YVA & her Time - YVA & ihre Zeit“ zum 80. Todestag der Berliner Fotografin YVA (Else Neuländer-Simon) statt.

YVA gehörte zu den prägenden Fotografinnen des modernen Berlin. Als jüdische Künstlerin wurde sie durch den Nationalsozialismus verfolgt, deportiert und ermordet. Die Ausstellung machte damit nicht nur ein bedeutendes fotografisches Werk sichtbar, sondern verband Kunstvermittlung mit Erinnerungskultur.

Die Stiftung unterstützte das Zustandekommen und die Durchführung unter anderem durch praktische Hilfe beim Transport und beim Hängen der Bilder. Auch wenn die Stiftung nicht Veranstalterin im engeren Sinne war, leistete sie einen konkreten Beitrag zur Realisierung eines kunst- und erinnerungskulturell bedeutsamen Projektes.

Der Satzungsbezug liegt in der Förderung von Kunst und Kultur, der Vermittlung fotografischer Moderne, der Erinnerung an verfolgte Künstlerinnen und Künstler sowie der Unterstützung kuratorischer Arbeit.

gemeinnützige Stiftung
des bürgerlichen Rechts
Rechtssitz Schenkendöbern

Maik Uwe Hinkel
Vorstandsvorsitzender & Stifter

Kay Tews
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Staatlich anerkannt seit 13.07.2012
Justizverwaltungsamt der
Freien und Hansestadt Hamburg



5.4 Schulworkshops mit Ali Görmez

Seit vielen Jahren verfolgt die Stiftung das Schaffen des Künstlers Ali Görmez und hat bereits mehrere seiner Werke erworben. Neben seinem künstlerischen Werk ist sein kunsterzieherisches Wirken von besonderer Bedeutung. Im Berichtsjahr unterstützte die Stiftung erneut Workshops in Berliner Schulen.

Der letzte Workshop des Jahres fand vom 11. bis 13. November 2025 an der Sternberg-Schule unter dem Motto „Vom Ich, Du, Ihr zum gemeinsamen Wir“ statt. Die Schülerinnen und Schüler philosophierten gemeinsam mit dem Künstler, entwickelten in Gruppen Skizzen und führten diese anschließend zu einer großen gemeinschaftlichen Leinwand beziehungsweise Collage zusammen.

Das Projekt diene unmittelbar der kulturellen Bildung und der Persönlichkeitsentwicklung. Es verband individuelle Kreativität mit gemeinschaftlichem Arbeiten, förderte ästhetische Wahrnehmung, soziale Verständigung und demokratisches Miteinander.

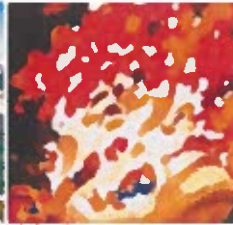
Für die Stiftung ist dieses Projekt besonders zwecknah: Es verbindet Kunstförderung, Nachwuchsförderung, Bildung und Erziehung. Die Förderung junger Menschen durch praktische künstlerische Erfahrung entspricht dem Selbstverständnis der Stiftung als Institution für Kunst, Bildung und Austausch.

5.5 Förderung musikalischer Kulturträger

Die Stiftung setzte im Berichtsjahr ihre langjährige Unterstützung musikalischer Kulturträger fort. Hierzu zählt insbesondere die Unterstützung der Freunde und Förderer der Staatsoper Unter den Linden mit besonderem Bezug zur Arbeit des Kinder- und Jugendchores. Daneben ist eine Förderung der Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche zu dokumentieren, soweit diese im Jahresabschluss entsprechend erfasst wird.

Diese Förderungen erweitern die Tätigkeit der Stiftung über die bildende Kunst hinaus in Richtung Musik, Aufführungskunst und kulturelle Bildung. Sie entsprechen dem interdisziplinären Grundgedanken der Stiftung, der unterschiedliche Kunstformen miteinander verbindet und die künstliche Trennung zwischen den Sparten überwindet.

Die genaue Höhe der Zuwendungen wird im wirtschaftlichen Berichtsteil nach Abstimmung mit der Buchhaltung abschließend ausgewiesen. Bereits dokumentiert ist eine Zuwendung in Höhe von 25.000,00 EUR an die Freunde und Förderer der Staatsoper Unter den Linden.



6. Schloss Bärenklau als Kultur-, Bildungs- und Erinnerungsort

Schloss Bärenklau ist für die Stiftung mehr als ein Standort. Das denkmalgeschützte Ensemble mit Parkanlage dient der Sammlung, der Präsentation, der Forschung, der Begegnung und der kulturellen Bildung. Die kunsthistorische Erschließung des Hauses und die Öffnung für Besucherinnen und Besucher sind integraler Bestandteil des Stiftungskonzeptes.

Im Jahr 2025 war die denkmalgerechte Umgestaltung so weit fortgeschritten, dass die Stiftungsarbeit zunehmend frei von baulichen Beeinträchtigungen stattfinden konnte. Dadurch verbesserten sich die Voraussetzungen für Führungen, Ausstellungen, Workshops und künftig auch mehrtägige Veranstaltungen.

Die Stiftung verfolgt das Ziel, Bärenklau zu einem kontemplativen und zugleich kreativen Ort in der Niederlausitz zu entwickeln. Dieses Ziel verbindet Denkmalschutz, Kunstsammlung, regionale Kulturentwicklung und Bildungsarbeit. Die Erhaltung des Ortes dient damit nicht allein der Gebäudesubstanz, sondern der dauerhaften Nutzbarkeit für gemeinnützige Kulturzwecke.

Sollte das Anwesen künftig veräußert werden oder der Stiftung nicht mehr im bisherigen Umfang zur Verfügung stehen, wird der Vorstand die organisatorischen und satzungsrechtlichen Folgen erneut prüfen müssen. Bis dahin bleibt Schloss Bärenklau ein wesentlicher Ort der praktischen Zweckverwirklichung.

7. Ziele und künftige Projekte

7.1 Chorlager der Staatsoper Unter den Linden im Jahr 2026

Bereits seit mehreren Jahren unterstützt die Stiftung die Staatsoper Unter den Linden und dort insbesondere die Arbeit des Kinder- und Jugendchores. Aus dieser Zusammenarbeit entstand die Idee für ein erstes Chorlager auf Schloss Bärenklau, das im Spätsommer 2026 durchgeführt werden soll.

Das Projekt stellt für die Stiftung organisatorisch und inhaltlich einen wichtigen Entwicklungsschritt dar. Es umfasst Transport, Unterbringung, Verpflegung, Probenräume, Freizeitgestaltung, Varianten für gutes und schlechtes Wetter, mögliche öffentliche Proben oder ein kleines Konzert für die Gemeinde sowie die pädagogische Begleitung der teilnehmenden Jugendlichen.

Das Chorlager dient der Förderung musikalischer Bildung, der Nachwuchsförderung und der Begegnung junger Menschen mit Kunst, Geschichte, Natur und regionaler Kultur. Ergänzend sind Besuche kultureller Einrichtungen in der Region vorgesehen, insbesondere Kloster Neuzelle und Branitzer Park. Naturbezogene Programmpunkte wie Ausflüge in die Waldschule, zum Cottbuser Ostsee oder zu den Peitzer Teichen sollen das kulturelle Programm erweitern.



Das Projekt zeigt exemplarisch, wie die Stiftung künftig verschiedene Satzungszwecke miteinander verbinden kann: Musik, kulturelle Bildung, regionale Kulturvermittlung, Denkmalnutzung, Naturerfahrung und gemeinschaftliches Arbeiten.

7.2 Ausbau von Stipendien-, Workshop- und Veranstaltungsformaten

Auf Grundlage der im Jahr 2025 geschaffenen räumlichen und organisatorischen Voraussetzungen soll das Programm der Stiftung künftig stärker strukturiert werden. Geplant sind insbesondere wiederkehrende Formate für Workshops, kleinere Konzerte, Lesungen, Gesprächsveranstaltungen, Künstleraufenthalte und Vermittlungsangebote.

Die Stiftung prüft ferner ein Konzept zur Förderung von Stipendiatinnen und Stipendiaten in Bärenklau und Berlin. Dabei sollen Arbeitsmöglichkeiten, Präsentationsformate und Austausch zwischen Künstlerinnen, Künstlern, Publikum und Bildungsinstitutionen geschaffen werden.

Diese Vorhaben dienen der nachhaltigen Stärkung der Zweckverwirklichung. Sie sollen sicherstellen, dass die Stiftung nicht nur einzelne Projekte unterstützt, sondern dauerhaft als verlässlicher Kulturträger in Berlin und der Niederlausitz wahrgenommen wird.

8. Wirtschaftliche Entwicklung der Stiftung 2025

Das Stiftungsvermögen hat sich im Jahr 2025 auf Grundlage der derzeit vorliegenden Angaben wie folgt entwickelt:

Im Jahr 2025 konnten Geldspenden im Umfang von 5.380,00 EUR empfangen werden. Sachspenden und sonstige Zuwendungen werden nach Abschluss der Buchhaltung ergänzend ausgewiesen, soweit sie im Jahresabschluss gesondert zu erfassen sind.

Auch im Gebäude Kleine Jägerstraße 3, 10117 Berlin, wurden ganzjährig Kunstwerke der Stiftungssammlung präsentiert. Die Nutzung dieses Verwaltungssitzes unterstützt die Sichtbarkeit der Sammlung in Berlin und ermöglicht Termine, Besichtigungen und organisatorische Stiftungsarbeit.

Bedingt durch gemeinsam mit einem Teil der erworbenen Immobilie angeschaffte Inventargegenstände sind Abschreibungen zu berücksichtigen, die im Jahr 2025 zu einem Aufwand in Höhe von 7.492,50 EUR geführt haben. Die Abschreibungen auf Anlagevermögen beziehungsweise Aufwendungen betragen nach derzeitigem Stand 10.036,00 EUR.

Im Bereich der Energiekosten (1.850,14 EUR) und Versicherungen (2.538,34 EUR) ergaben sich im Zusammenhang mit den von der Stiftung genutzten Immobilien entsprechende Aufwendungen im Jahr 2025. Die endgültige Einordnung erfolgt nach Abschluss des Jahresabschlusses.

Der Personalaufwand einschließlich Arbeitgeberanteilen betrug nach derzeitiger Datenlage 18.096,53 EUR.

gemeinnützige Stiftung
des bürgerlichen Rechts
Rechtssitz Schenkendöbern

Maik Uwe Hinkel
Vorstandsvorsitzender & Stifter

Kay Tews
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Staatlich anerkannt seit 13.07.2012
Justizverwaltungsamt der
Freien und Hansestadt Hamburg



**LIVING
HINKEL
BAUHAUS**

KUNSTSTIFTUNG

HAMBURG · BERLIN · ZÜRICH

Zuwendungen an wiederum gemeinnützige Einrichtungen erfolgten im Rahmen der Satzungszwecke. Dokumentiert ist insbesondere eine Zuwendung in Höhe von 25.000,00 EUR an die Freunde und Förderer der Staatsoper Unter den Linden.

Die Mittelverwendung erfolgte nach derzeitiger Erkenntnis ausschließlich zur Verwirklichung der gemeinnützigen Zwecke der Stiftung. Eine abschließende Darstellung erfolgt nach Fertigstellung des Jahresabschlusses und Abstimmung mit der steuerlichen Beratung.

9. Zusammenfassende Verknüpfung mit dem Stiftungszweck

Zur besseren Nachvollziehbarkeit für die Stiftungsaufsicht werden die wesentlichen Aktivitäten des Jahres 2025 nachfolgend den jeweils einschlägigen Satzungszwecken beziehungsweise Zweckverwirklichungsbereichen zugeordnet.

Aktivität / Position 2025	Inhaltliche Beschreibung	Bezug zum Stiftungszweck
Erwerb von drei Originalzeichnungen von Andy Warhol	Zuführung bedeutender Werke zum Stiftungsvermögen und Präsentation auf Schloss Bärenklau.	Bewahrung und Erweiterung der Kunstsammlung; Förderung von Kunst und Kultur; kunsthistorische Vermittlung internationaler Kunst des 20. Jahrhunderts.
Dauerausstellung und Sammlung auf Schloss Bärenklau	Öffentliche Präsentation von Werken der klassischen Moderne, Fotografie, Pop-Art und Gegenwartskunst.	Öffentliche Zugänglichmachung von Kunst; kulturelle Bildung; Erschließung und Vermittlung der Sammlung.
Frank Thiel: „Nie wieder Krieg - Die Alliierten“	Fotoinstallation mit 152 Portraits alliierter Soldaten; Erinnerung an Krieg, Teilung,	Kunst- und Kulturförderung; historisch-politische Bildung; Erinnerungskultur;

gemeinnützige Stiftung
des bürgerlichen Rechts
Rechtssitz Schenkendöbern

Maik Uwe Hinkel
Vorstandsvorsitzender & Stifter

Kay Tews
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Staatlich anerkannt seit 13.07.2012
Justizverwaltungsamt der
Freien und Hansestadt Hamburg

Berlin, FA für Körperschaften IV,
St.Nr.:1130/064/51093



LIVING BAUHAUS

KUNSTSTIFTUNG
HAMBURG · BERLIN · ZÜRICH

	Wiedervereinigung und Friedensverantwortung.	kunsthistorische Kontextualisierung.
Führungen durch Schloss Bärenklau	Ehrenamtliche Vermittlung durch den Vorstand.	Kulturelle Bildung; öffentliche Teilhabe; Vermittlung von Kunst, Geschichte und Denkmalpflege.
Weihnachtsmarkt und Adventsingens	Öffnung des Ortes für die Allgemeinheit; Musik, Begegnung und regionale Kultur.	Förderung von Kultur und Musik; regionale Kulturvermittlung; Teilhabe breiter Bevölkerungskreise.
East Side Gallery	Reinigung und Instandhaltung von 31 Mauersegmenten, fünf Wandbildern und Rückfront.	Bewahrung öffentlich zugänglicher Kunst; Kultur- und Erinnerungspflege; Vermittlung deutscher Zeitgeschichte im öffentlichen Raum.
Veranstaltungsraum im Dachgeschoss	Bühne, Instrumente, Beleuchtung und Beschallung für Proben, Workshops, Lesungen und Konzerte.	Infrastruktur zur dauerhaften Zweckverwirklichung; Förderung künstlerischer Produktion, Aufführung und Bildung.
YVA-Ausstellung	Unterstützung einer Ausstellung zur Berliner Fotografin und NS-verfolgten Künstlerin YVA.	Förderung fotografischer Kunst; Erinnerung an verfolgte Künstlerinnen;

gemeinnützige Stiftung
des bürgerlichen Rechts
Rechtssitz Schenkendöbern

Maik Uwe Hinkel
Vorstandsvorsitzender & Stifter

Kay Tews
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Staatlich anerkannt seit 13.07.2012
Justizverwaltungsamt der
Freien und Hansestadt Hamburg

Berlin, FA für Körperschaften IV,
St.Nr.:1130/064/51093

Verwaltungssitz (seit 1.1.2024) Büro Berlin:
Kleine Jägerstraße 3
10117 Berlin



LIVING BAUHAUS

KUNSTSTIFTUNG

HAMBURG · BERLIN · ZÜRICH

		kunsthistorische Vermittlung.
Workshops Ali Görmez	Schulprojekt „Vom Ich, Du, Ihr zum gemeinsamen Wir“ mit gemeinschaftlicher Collage.	Kulturelle Bildung; Förderung junger Menschen; Erziehung zu Kreativität, Teamarbeit und Teilhabe.
Förderung Staatsoper / Jugendchor	Unterstützung musikalischer Bildungsarbeit und Vorbereitung eines Chorlagers.	Musik- und Kulturförderung; Nachwuchsarbeit; kulturelle Bildung.
Schloss Bärenklau	Denkmalgerechte Erschließung als Kultur-, Bildungs- und Begegnungsort.	Kunst, Kultur, Denkmalpflege, Bildung und regionale Kulturentwicklung.

In der Gesamtschau zeigt der Bericht, dass die LIVING BAUHAUS Kunststiftung ihre Mittel und Arbeitskraft im Jahr 2025 überwiegend unmittelbar für Sammlungspflege, Kunstpräsentation, kulturelle Bildung, Denkmalnutzung, Nachwuchsförderung und die Bewahrung öffentlich zugänglicher Kunst eingesetzt hat. Die einzelnen Maßnahmen stehen damit in einem nachvollziehbaren, zweckbezogenen Zusammenhang und dienen der nachhaltigen Erfüllung des Stiftungszwecks.

LIVING BAUHAUS Kunststiftung (SbR)

Maik Uwe Hinkel
(Vorstandsvorsitzender)

Kay Tews
(Stellv. Vorstandsvorsitzender)

gemeinnützige Stiftung
des bürgerlichen Rechts
Rechtssitz Schenkendöbern

Maik Uwe Hinkel
Vorstandsvorsitzender & Stifter

Kay Tews
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Staatlich anerkannt seit 13.07.2012
Justizverwaltungsamt der
Freien und Hansestadt Hamburg

Verwaltungssitz (seit 1.1.2024) Büro Berlin:
Kleine Jägerstraße 3
10117 Berlin

Berlin, FA für Körperschaften IV,
St.Nr.:1130/064/51093